

# Brandenburgisches **SPORTJOURNAL**

01/2026



## Stimmungsvoller Start ins olympische Sportjahr 2026



# Winter(ruhe) im Sportland



Der Winter macht es mit Schnee, Eis und Eisregen dem Sportland derzeit alles andere als einfach, Bewegung an der frischen Luft zu genießen. Während Sportarten wie Fußball oder auch alle Wassersportarten Outdoor fast komplett zum Erliegen kommen, freuen sich zumindest die Wintersportler: Für ihre Leidenschaft müssen sie derzeit nicht so weit fahren wie normalerweise.

## 04

### LSB-Arena

Beim Jahresempfang des Sportlandes Mitte Januar standen zahlreiche Ehrungen auf dem festlichen Programm



### Folgen Sie uns

#### Homepage

[www.lsb-brandenburg.de](http://www.lsb-brandenburg.de)

#### Facebook

[Sportland Brandenburg](#)

#### Instagram

[sportland\\_brandenburg](#)

### 14 LSB-Arena

Angie Scherzberg vom KSC Asahi Spremberg ist „Sympathiegewinnerin im Sport“ 2025

### 20 Bildung im Sport

Neue Möglichkeiten: FHSMP eröffnet ein Labor zur Leistungsdiagnostik

### 18 Sportjugend

Startchancen-Programm des Sportlandes erfolgreich gestartet - Neue Partner gesucht

### 30 Auf die Plätze

Bundesfinale der „Sterne des Sports“: Rang vier für Cottbuser Verein

Offizielle Partner des LSB:







sorgte, wie Deborah Levi, die sich vom Weltcup in Altenberg meldete, bekannte: „Der Titel „Sportlerin des Jahres“ gibt mir natürlich noch einmal einen Extra-Schub für die Olympischen Spiele!“ Während Levi bei den Frauen die Wahl einer Journalistenjury für sich entscheiden konnte, wurden Para-Schwimmer Josia Topf (BPRSV Cottbus) und die Footballer der Potsdam Royals als Sieger der Kategorie „Sportler des Jahres“ bzw. „Team des Jahres“ heute ausgezeichnet.

Brandenburgs Sportminister Steffen Freiberg sagte: „Brandenburgs Sportfamilie ist leistungsstark und lebendig! Sie lebt von einem starken Geist des Miteinanders in Vereinen und Verbänden, der unsere Sportlerinnen und Sportler zu großartigen Erfolgen trägt. Dieser Geist des Sportlandes Brandenburg wird unsere Olympioniken nach Mailand Cortina begleiten und soll sie dort beflügeln. Ich drücke ihnen die Daumen! Allen, die sich in Brandenburgs große Sportfamilie einbringen, danke ich für ihr Engagement.“

Gemeinsam mit allen anderen Gästen gratulierte der Minister auch Bahnradsportlerin Emilia Waterstradt (RSC Cottbus) und Ruderer Mads Schmied (Ruder-Club Potsdam), die ihre Preise für Brandenburgs Nachwuchssportlerin bzw. Nachwuchssportler des Jahres 2025 von der Sporthilfe Brandenburg und dessen Vorsit-

Insbesondere vor dem Hintergrund der bevorstehenden Olympischen Winterspiele, die in knapp drei Wochen (02.-22.02.2026) in Mailand Cortina beginnen werden, waren die Auszeichnungen mehr als nur ein feierlicher Rückblick auf die sportlichen Erfolge der märkischen Aktiven. Denn mit Brandenburgs „Sportlerin des Jahres 2025“, Deborah Levi (SC Potsdam), und dem Zweitplatzierten der Wahl zum „Sportler des Jahres 2025“, Georg Fleischhauer (SV Motor Babelsberg), haben gleich zwei Top-Platzierte und berufene Mitglieder des TEAM MILANO CORTINA – LAND BRANDENBURG beste Chancen auf eine olympische Medaille. Und so wurde die Auszeichnung auch zu einem Blick in die Zukunft, der für ordentlich Rückenwind

# Jahresempfang des Sportlands

## Sportlerehrungen im Blick und Olympische Spiele vor Augen

Gemeinsam mit knapp 200 Gästen hat das Sportland Brandenburg am 16. Januar offiziell das Sportjahr 2026 eingeläutet. Beim festlichen Jahresempfang im „Haus des Sports“ in Potsdam zeichnete der märkische Sport unter anderem seine „Sportlerin, Sportler und Teams des Jahres 2025“ aus. Zudem ehrte das Sportland beispielhafte Ehrenamtliche sowie Brandenburgs Nachwuchsaktive und Trainer des Jahres 2025.





zenden Holger Rupprecht überreicht bekommen. Brandenburgs Trainer des Jahres wurde Para-Schwimm-Coach Maik Zeh, Nachwuchstrainer des Jahres Waterstradts Bahnrad-Coach Eric Engler. Beide Trainer-Preise werden vom Förderkreis des Olympiastützpunktes Brandenburg zusammen mit der Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) gestiftet.

Karl-Heinz Hegenbart, Präsident des Landessportbundes Brandenburg, beglückwünschte alle Preisträgerinnen und Preisträger, erinnerte aber auch gleichzeitig an all jene, die tagtäglich alles dafür tun, dass die gut 400.000 Aktiven in Brandenburg – egal, ob im Breiten- oder Leistungssport – ihrer Passion nachgehen können. „Spitzensport braucht ein starkes Fundament. Die Erfolge unserer Spitzensportler wären undenkbar ohne den unermüdlichen Einsatz der zehntausenden Ehrenamtlichen in unseren fast 3.000 Vereinen in Brandenburg. Sie sind die Basis für alles, vielen Dank dafür! Denn schließlich ist unser Sportland weit mehr als nur Erfolg im Spitzensport. Die Vielfalt der Sportarten, der Vereine und der Menschen ist die wahre Stärke unseres Sportlandes. Im Sport zählen Respekt und Toleranz statt Unterschiede.“ Und mit Blick auf die künftigen Herausforderungen merkte er an: „Wenn wir diese

Werte von den Sportplätzen und aus den Hallen mit in unseren Alltag nehmen, wird nicht nur der Sport, sondern auch unsere gesamte Gesellschaft daran wachsen.“

Im Rahmen des Empfangs wurden außerdem die Hauptgewinner des Ehrenamtspreises „Sympathiegewinner im Sport 2025“, der gemeinsam vom Landessportbund und der **LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH** ausgezeichnet wird, ausgezeichnet ([Artikel dazu hier](#)).

→ Weitere Bilder der Veranstaltung

**Ausgezeichnet** - Die besondere Bühne, die der Jahresempfang bot, nutzte das Sportland, um zahlreiche Ehrungen durchzuführen. So wurden die Trainer bzw. Nachwuchstrainer des Jahres (linkes Bild), Brandenburgs „Sportlerinnen des Jahres“ (Bild Mitte, LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart mit der drittplatzierten Sarah Wibberenz und der zweitplatzierten Gina Böttcher sowie Sportminister Steffen Freiberg, von links) und Brandenburgs „Sportler des Jahres“ (Bild rechts mit Max Marzillier und Sieger Josia Topf) ausgezeichnet. Zur Eröffnung sandte Minister Freiberg (Bild links oben) Grüße und Dank an das Sportland. Zwischendurch gab's von Violinistin Mona Seebohm (Bild rechts oben) stimmungsvolle Musik.







# Mehr als ein Versprechen für die Zukunft

Sie sorgten für Aufsehen im gerade abgelaufenen Sportjahr 2025 und sind damit schon jetzt mehr als ein Versprechen für die Zukunft: Bahnradsportlerin **Emilia Waterstradt** und Ruderer **Mads Schmied**. Beide wurden nun von der **Sporthilfe Brandenburg** im Rahmen des Jahresempfangs des Sportlandes Brandenburg als Brandenburgs „**Beste Nachwuchssportlerin**“ bzw. „**Bester Nachwuchssportler**“ des Jahres 2025 ausgezeichnet.



**Große Hoffnungen** - Aus den Händen von Holger Rupprecht, Vorsitzender der Sporthilfe Brandenburg (links) und Brandenburgs stellvertretender Ministerpräsident Robert Crumbach (rechts) bekamen Emilia Waterstradt und Mads Schmied ihre Auszeichnungen als beste Nachwuchssportler des Landes überreicht.

**E**milia Waterstradt ließ im vergangenen Jahr gleich mehrmals aufhören. Erst fuhr die zum Zeitpunkt der Titelkämpfe 17-jährige Radsportlerin, die für den **RSC Cottbus** startet und bei Eric Engler trainiert, bei der U19-EM in Portugal zu drei Medaillen, dann wiederholte sie das Kunststück auch bei der Junioren-Weltmeisterschaft im niederländischen Apeldoorn mit jeweils Silber im 1000m Zeitfahren und im Teamsprint (u.a. mit ihrer Lara Colberg vom **RSC Strausberg**) sowie einmal Bronze im Keirin-Wettbewerb. Und so ganz nebenbei fuhr sie im Mai bei den Sichtungsrennen des deutschen Bahn-Nachwuchses auf der Radrennbahn in Frankfurt (Oder) einen neuen Juniorinnen-Weltrekord. Emilia benötigte für die 1.000 Me-



ter 1:09,619 Minuten und war damit gleich mal fast eine Sekunde schneller als der alte Weltrekord (1:10,421 Minuten) der Australierin Ella Liang. Seit September 2025 durchläuft die Cottbuserin eine duale Karriere bei der Bundespolizei. Bei dieser Spitzensportförderung handelt es sich um eine Polizeiausbildung im mittleren Dienst. Diese Ausbildung absolviert sie in der Sportschule Kienbaum.

Nicht weniger erfolgreich verlief das Sportjahr auch für Brandenburgs besten Nachwuchssportler Mads Schmied. Der mittlerweile 19-Jährige vom **RC Potsdam** gewann bei den Juniorenweltmeisterschaften in Trakai (Litauen) im prestigeträchtigen Einer die Goldmedaille bei den Junioren. Und wie: Beim Start-Ziel-Sieg hatte er am Ende ganze sechs Sekunden Vorsprung. Das sorgte auch abseits der Ruder- und Ruderszene auf Aufsehen: Mads wurde zu Deutschlands „Juniorsportler des Jahres“ gewählt – als erster Ruderer überhaupt. Der Erfolg kam – angesichts der hochkarätigen Konkurrenz bei der Wahl – selbst für den Potsdamer überraschend. „Ich habe aufgrund der Erfolge der anderen Nominierten kaum damit gerechnet, dass ich gewinne und freue mich jetzt mega.



Danke an alle, die mich gewählt haben. Diese Auszeichnung motiviert mich nur noch mehr, weiterzumachen.“ Die nunmehrige Wahl zu Brandenburgs „Nachwuchssportler des Jahres“ dürfte ihn weiter auf seinem Weg bestätigen. (mit Sporthilfe)



Die Auszeichnung Brandenburgs „Beste Nachwuchssportlerin“ bzw. „Bester Nachwuchssportler“ des Jahres ist ein Förderpreis, der mit 500 Euro verbunden ist. Darüber hinaus erhalten die Aktiven eine mindestens einjährige monatliche finanzielle Unterstützung durch die Sporthilfe Brandenburg, die ab Januar 2026 ausbezahlt wird. Ergebnisse bei Einzelwettbewerben haben für die Vergabe der Preise eine hohe Wertigkeit. Der Preis wird seit dem Jahr 1994 vergeben. Zu den bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern gehörten unter anderem Triathlon-Olympiasiegerin Laura Lindemann (2014) und Bahnrad-Weltmeisterin Emma Hinze (2015).



**Für Olympia in Deutschland gehen wir gerne baden.**

**Olympia in Deutschland. Dafür sein ist alles.**

Eine Initiative von Sportdeutschland

LANDESSPORTBUND BRANDENBURG

PARIS 2024



# Ausgezeichnet: Sportland ehrt „Sympathiegewinner im Sport 2025“



Sie arbeiten im Verborgenen, doch ohne sie stünde der Sport im ganzen Land still: Die zehntausenden Ehrenamtlichen in den rund 3.000 Sportvereinen Brandenburgs sind das Herzstück des Sportlandes. Ob als Trainerin, Platzwart oder im Vorstand – sie machen mit ihrer Leidenschaft die Leidenschaft der gut 400.000 märkischen Aktiven erst möglich. Um diesen unbezahlbaren Einsatz zu würdigen, rückt der

gemeinsame Ehrenamtswettbewerb „Sympathiegewinner im Sport“ des Landessportbundes Brandenburg e.V. und der **LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH** diese Helden des sportlichen Alltags jährlich ins Rampenlicht. Am 16. Januar nun flammte dieses Rampenlicht erneut auf, wurden doch die Hauptsieger 2025 im Rahmen des Jahresempfangs des Sportlandes in Potsdam ausgezeichnet.



Vor rund 200 Gästen aus Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bekamen **Angie Scherzberg** (KSC ASAHI Spremberg), Michael Czerny (SV Preußen Gusow 24 e.V. & **SG Zechin e.V.**) sowie Jörg Niemeier (**Schwimmverein Delphin 1990 e.V.**) aus den Händen von Sportminister Steffen Freiberg, LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart sowie Lotto-Pressesprecherin Antje Edelman die Siegerpokale sowie einen

Scheck über 500 Euro für ihre jeweilige Vereinskasse überreicht. „Unsere Gewinner stehen beispielgebend für die Werte des Brandenburger Sports: das sympathische Miteinander, den fleißigen Einsatz auch für andere und natürlich für den gemeinsamen Erfolg. So leisten alle unsere Ehrenamtlichen Tag für Tag Großartiges. Sie lassen das Herz des Brandenburger Sports so stark schlagen. Sie sind Vereinsmenschen durch und durch – hilfsbereit, verlässlich und mit großer Leidenschaft dabei“, lobte Hegenbart.

Neben den drei Hauptgewinnern hat die Jury aus den zahlreichen Bewerbungen weitere 17 „Sympathiegewinner im Sport 2025“ ausgewählt, die auf dezentralen Veranstaltungen jeweils ihre Pokale sowie 350 Euro für die Vereinskasse erhalten werden.





# „ICH MAG ES EINFACH““

**Angie Scherzberg vom KSC Asahi Spremberg ist „Sympathiegewinnerin im Sport“ 2025**

„Ich war geschockt!“ Die erste Reaktion von Angie Scherzberg auf ihren Sieg beim Ehrenamts-wettbewerb „Sympathiegewinner im Sport“ des Landessportbundes und der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH war – da ist sie ehrlich – schon etwas überraschend. Aber die 32-Jährige schiebt lächelnd, fast entschuldigend, hinterher: „Jetzt freue ich mich natürlich sehr darüber.“ Und sie erklärt den sympathischen Schockmoment so: „Ich wusste ja nichts von der Nominierung. Und dann kam sogar die Nachricht, dass ich gewonnen habe. Dabei denke ich, dass es so viele andere gibt, die noch mehr machen als ich und es daher mehr verdient hätten, ausgezeichnet zu werden.“

Diese bescheidene Einstellung spricht erst einmal für die junge Frau vom **KSC Asahi Spremberg**. Allerdings dürfte es mit dem erwähnten „Mehrmachen“ schwierig werden, schaut man auf die lange Liste der Ehrenämter, die Angie aktuell nicht nur ausfüllt, sondern lebt. So ist sie bei ihrem Verein nicht nur Trainerin, sondern auch Verantwortliche für den Para- und Behindertensport. Zudem kümmert sie sich um die



Foto: Filmreif

„Ich mag es einfach, wenn ich die Mitglieder in unserem Verein zum Lächeln und in Bewegung bringen kann.“

**Angie Scherzberg zur Motivation für ihre Ehrenämter**



Öffentlichkeitsarbeit und ist darüber hinaus Kinderschutzbeauftragte. Diese Funktion hat sie auch beim Kreissportbund Spree-Neiße übernommen, wo sie sich außerdem als Bildungsverantwortliche hervortut. Und als wäre all das nicht schon an freiwilliger Arbeit genug, engagiert sie sich auch als Frauenbeauftragte im KSB für alle weiblichen Aktiven im regionalen Sport.

Damit ist eigentlich klar: Mehr geht kaum. Dafür drängt sich zeitgleich eine andere Frage auf. Die Frage nach dem „Warum“! Warum engagiert sie sich so derart leidenschaftlich für andere? Die Antwort darauf besteht aus zwei Teilen. Der eine hängt mit ihrer Mentalität und ihrer hingebungsvollen Liebe zum Sport zusammen. „Ich mag es einfach, wenn ich die Mitglieder in unserem Verein zum Lächeln und in Bewegung bringen kann.

Das macht mir Freude und ist Bezahlung genug“, gibt Angie Scherzberg offenherzig zu.

„Wir sind inzwischen wie eine große Familie geworden. Ab und zu bekommt man dann sogar direktes Feedback für die ehrenamtliche Arbeit.“ Das kann ein Lächeln beim Training

sein, das kann aber z.B. auch ein Emoji sein, geschickt von einem Aktiven als Dank für den ebenfalls von Scherzberg jährlich initiierten digitalen Adventskalender – so wie vor kurzem geschehen.

Sehr offen blickt die 32-Jährige anschließend aber auch auf den zweiten Teil der Antwort. „Als ich schwer erkrankt bin, war der Sport mein →



Rettungsanker.“ War sie zuvor Karateka mit Leib und Seele – und ziemlich großem Erfolg – konnte sie nach der Diagnose ihrer schweren Erkrankung vor einigen Jahren selbst nicht mehr auf der Tatami aktiv werden. Auch ihren Beruf musste sie aufgeben. „Das war ein großer Schock“. Doch der Sport war trotzdem weiter für sie da. Und die Liebe zu ihm blieb. Und so wurde aus der leidenschaftlichen Aktiven Angie Scherzberg erst die leidenschaftliche Trainerin und dann ein hoch engagierter ehrenamtlicher Tausendsassa. „Das war gar nicht so schwierig. Ich war vorher ja schon immer in die Trainingsarbeit mit eingebunden und bin dann quasi so hineingewachsen“, beschreibt Angie selbst den – trotz der schwierigen Umstände – fließenden Übergang. Seitdem gibt sie ihre Liebe zum und ihr Wissen über den Sport weiter, übernimmt Verantwortung und organisiert unter anderem internationale Workshops und Trainingsfahrten. Und während sie all das gibt, bekommt sie immer auch zurück. Sie sagt: „Ich weiß nicht, ob ich die Rückschläge alle so überstanden hätte ohne den Sport.“

Und dem will sie natürlich weiter treu bleiben – und das erst einmal „nur“ in den bisher über-



nommenen Funktionen, wie sie mit einem Lachen erklärt. Langeweile wird da nicht aufkommen, ist sie sich sicher: „Man ist ja nie am Ziel. Es gibt immer wieder neue Ideen und Gedanken.“ Die will sie auch weiterhin gemeinsam mit ihrem Team im Verein und insbesondere ihrer Mutter Conny, die ihr großer Rückhalt ist, für den Sport und für ihre Aktiven umsetzen.



# Sportland-Quartett fährt zu Winterspielen nach Mailand

Es ist geschafft: Vier Brandenburger Aktive haben ihr Ticket für die Olympischen Winterspiele in Mailand Cortina (06.-22.02.2026) gelöst und werden in der neuen Kunsteisbahn „Cortina Sliding Centre Eugenio Monti“ in den Bob-Wettbewerben an den Start gehen. Der Deutsche Olympische Sportbund nominierte Mitte Januar sowohl Brandenburgs „Sportlerin des Jahres 2025“, Deborah Levi (**SC Potsdam**), als auch ihre Clubkollegin Leonie Kluwig. Ebenfalls im deutschen Team dabei sind die beiden Bob-Anschieber vom **SV Motor Babelsberg**, Georg Fleischhauer und Oliver Peschk. Dennoch sind die Vorzeichen für die Vier sehr unterschiedlich: Während Vize-Europameisterin Kluwig und Peschk als Ersatzaktive vom DOSB berufen wurden, sind Levi und Fleischhauer Stammpersonal und absolute Medaillenkandidaten.

Deborah Levi, die bei den vor kurzem ausgefahrenen Europameisterschaften noch geschont

wurde, geht mit Laura Nolte im Zweierbob der Frauen an den Start und zählt dort zum engeren Favoritenkreis. Gleiches gilt auch für Fleischhauer, der sowohl im Zweier- als auch im Viererbob-Wettbewerb den Schlitten von Johannes Lochner anschieben wird.

Das sind die Wettkampfzeiten der Brandenburger Bobsportlerinnen und -sportler in Cortina:

16.02.2026 | 10 Uhr | 1./2. Lauf 2er-Bob Herren  
17.02.2026 | 19 Uhr | 3./4. Lauf 2er-Bob Herren  
20.02.2026 | 18 Uhr | 1./2. Lauf 2er-Bob Damen  
21.02.2026 | 10 Uhr | 1./2. Lauf 4er-Bob Herren  
21.02.2026 | 19 Uhr | 3./4. Lauf 2er-Bob Damen  
22.02.2026 | 10 Uhr | 3./4. Lauf 4er-Bob Herren

**Info:** Alle vier Brandenburger Aktive waren Teil des vom Landessportbund Brandenburg und der Sporthilfe Brandenburg aufgestellten **„TEAM MILANO CORTINA – LAND BRANDENBURG“**.

**TEAM**  
**MILANO**  
**CORTINA**  
LAND BRANDENBURG

## Olympisches Stammpersonal -

Georg Fleischhauer und Deborah Levi sind in ihren Bobs gesetzt und fahren in Mailand Cortina um die Medaillen mit.







# Startchancen-Programm erfolgreich gestartet - Neue Partner gesucht

Das **Startchancen-Programm** beim **Landessportbund** hat einen erfolgreichen Start hingelegt. Derzeit führt der LSB Erst- und Abstimmungsgespräche mit den 110 Startchancen-Schulen, um gemeinsam passgenaue Sport- und Bewegungsangebote für die Umsetzung im Programm zu entwickeln. Ziel des Programms ist es, gemeinsam mit Schulen, Sportvereinen und Landesfachverbänden zusätzliche, qualitativ hochwertige Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche zu etablieren und so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsentwicklung und Chancengerechtigkeit zu leisten.

„Wir freuen uns sehr über das Interesse der Schulen am Startchancen-Programm. Die aktuelle Beteiligungslage zeigt, wie wichtig zusätzliche Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche sind und wie groß der Bedarf an qualitätsgesicherten Kooperationen zwischen Schule und Sport ist“, betont Robert Busch, Vorstand des LSB. In diesem Zusammenhang ruft der LSB interessierte Landesfachverbände

und Sportvereine ausdrücklich dazu auf, sich zu melden, wenn sie entweder bereits Sport- und Bewegungsangebote an Startchancen-Schulen durchführen oder künftig Angebote im Rahmen des Startchancen-Programms umsetzen möchten.

Der LSB übernimmt dabei die Koordination und Vermittlung zwischen Schulen und organisierten Sportstrukturen und unterstützt die Zusammenarbeit fachlich und organisatorisch. Unterstützt wird das Startchancen-Programm, das vertraglich zwischen dem Landessportbund und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) vereinbart wurde, unter anderem durch den Märkischen Turnerbund. Dieser bringt sein erfolgreiches Projekt „Kinder in Bewegung“ in das Programm ein. Auf diese Weise fließen bewährte Konzepte gezielt in die Arbeit an den Startchancen-Schulen ein.

**Kontakt:**  
[startchancen@lsb-brandenburg.de](mailto:startchancen@lsb-brandenburg.de)

Versicherungsmakler bei der Arbeit.

# *Aus defendo wird* **DEFENDO.**



**WIR SIND VERSICHERUNG.**  
[www.defendo.versicherung](http://www.defendo.versicherung)



# Vollkommen neue Möglichkeiten

FHSMP eröffnet ein Labor zur Leistungsdiagnostik



Mit der Eröffnung des Human Performance Lab am 22. Januar hat die **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** (FHSMP) der Europäischen Sportakademie ihre Infrastruktur für forschungsorientierte Lehre und angewandte Sportwissenschaft weiter ausgebaut. Die offizielle Vorstellung des Labors im „Haus des Sports“ in Potsdam fand im Beisein des Präsidiums des Landessportbundes Brandenburg statt.

Das Human Performance Lab bündelt leistungsdiagnostische, trainingswissenschaftliche und therapeutische Analyseverfahren und steht Studierenden ebenso wie laufenden und geplanten Forschungsprojekten zur Verfügung. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse systematisch mit Praxisanforderungen aus Leistungssport, Gesundheitsförderung und Therapie zu verbinden. Die Ausstattung ermöglicht differenzierte Untersuchungen unter

anderem zu Herz-Kreislauf-Parametern, muskulärer Belastung, Kraft, Gleichgewicht und Leistungsfähigkeit.

In der Lehre kommt das Labor in mehreren Bachelor- und Masterstudiengängen zum Einsatz. Studierende erhalten dort frühzeitig Einblicke in moderne Messverfahren und deren Anwendung im sportwissenschaftlichen und therapeutischen Kontext. Gleichzeitig bildet das Human Performance Lab die Grundlage für Forschungs- und Drittmittelprojekte, etwa zur Leistungssteuerung, Ermüdungsanalyse oder Prävention von Überlastungen.

Mit dem Human Performance Lab stärkt die FHSMP insbesondere ihre Studiengänge im Bereich der angewandten Sportwissenschaft. Unter anderem profitiert der Master „Leistungsdiagnostik und Performance“ von der laborgestützten Lehre und bietet somit Studierenden vertiefte Qualifikationen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis.





# Praxiseinblicke für Studierende



Praxisorientiertes Lernen ist ein zentraler Bestandteil der Studiengänge an der **Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** (FHSMP). Gleich zwei Exkursionen boten Studierenden nun im Januar die Gelegenheit, ihr Fachwissen unmittelbar im professionellen Umfeld des Sports zu vertiefen – sowohl im leistungswissenschaftlichen als auch im medienbezogenen Kontext.

In der zweiten Januarwoche besuchten Studierende der Spezialisierung Leistungs- und Wettkampfsport das **Institut für Angewandte Trainingswissenschaft** (IAT) in Leipzig. Vor Ort erhielten sie einen umfassenden Einblick in die Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten des IAT innerhalb der Förderung des deutschen Spitzensports. Im Mittelpunkt standen dabei leistungsdiagnostische Verfahren, trainingswissenschaftliche Fragestellungen sowie die Rolle des Instituts als wissenschaftlicher Partner von Bundestrainern und Spitzenverbänden. Bei der

Besichtigung der Labore und Messplätze konnten die Studierenden die praktische Umsetzung wissenschaftlicher Konzepte nachvollziehen. Den Abschluss bildete die Führung durch die Gegenstromanlage, die unter anderem von Schwimmern und Kanuslalomfahrern genutzt wird.

Einen anderen Schwerpunkt setzte die Exkursion von Studierenden der Spezialisierung Kommunikation und digitale Medien im Sport. Sie nahmen an einer Pressekonferenz des **Fußball-Bundesligisten RB Leipzig** teil. Dabei erhielten sie Einblicke in den Medienalltag eines Profiklubs und beobachteten die Abläufe rund um die Kommunikation vor einem Bundesligaspiel. Neben dem Austausch mit Trainer Ole Werner analysierten die Studierenden das Zusammenspiel von Verein, Presseabteilung und Journalisten und setzten sich mit den Anforderungen moderner Sportkommunikation auseinander.

## ESAB-Lehrgänge im März

Die **Europäische Sportakademie Land Brandenburg** (ESAB) bietet im März 2026 wieder interessante Fortbildungen und Lehrgänge für Übungsleitende, Trainer und Vereinsverantwortliche an.

- Kleine Spiele mit großem Spaßfaktor – Spielesammlung (03.03. | 18:00 Uhr | online)
- Online-Wissen-Kompakt: Datenschutz-Basischulung für Vereine (VMC) (10.03. | 17:30 Uhr | online)
- Ballschule – vielseitige Spielideen mit Ball (11.03. | 18:00 Uhr | online)

- Kooperative Spielideen zur Förderung der Sozialkompetenz (17.03. | 18:00 Uhr | online)
- „Bewegung und Krebs – Aktiv begleiten, sicher anleiten“ (18.03. | 17:30 Uhr | online)
- Spielerische Konditions- und Kräftigungsspiele für Kids (24.03. | 18:00 Uhr | online)
- Rechtliche Grundlagen der Vereinsarbeit (VMC) (07./08.03 | Potsdam)
- Online-Wissen-Kompakt: Grundlagen der Entspannung – einfach & wirkungsvoll (12.03. | online)
- Social Media im Verein 1.0 - Von der Idee zur Strategie (25.03. | online)

## Offene ESAB-Türen in Potsdam und Lindow

Die **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** (FHSMP) sowie die **ESAB Beruflichen Schulen in Potsdam und Lindow (Mark)** öffnen ihre Türen für Studien- und Ausbildungsinteressierte. Die Veranstaltungen bieten einen kompakten Einblick in die vielfältigen Qualifizierungswege rund um Sport, Gesundheit, Pädagogik und Management.

**Vor Ort vorgestellt werden u.a.:**

- die Berufsausbildung zum/zur Fitness und Gesundheitstrainer:in
- die Berufsausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher:in (Profil Gesundheit, Bewegung & Ernährung)
- das duale Bachelor Studium (Sportmanagement, Gesundheitsmanagement, Gesundheitssport & Prävention, Leistungs- & Wettkampfsport u. a.) und die Masterprogramme
- Campus- und Standortführungen, persönliche Beratung sowie Einblicke in Unterrichts- und Trainingsräume

**Termine & Anmeldung:**

- Tag der offenen Tür Potsdam am Samstag, den 21. Februar
- Tag der offenen Tür in Lindow am Samstag, den 14. März





## ESAB Junior-Coach: Gemeinsam wachsen in den Osterferien

Die Osterferien werden dank des ESAB Junior-Coach-Lehrgangs zum Highlight für alle Jugendlichen, die Sport lieben und im Verein mehr Verantwortung übernehmen wollen. Denn der Kurs ist weit mehr als ein Lehrgang – er ist ein Erlebnis, das Gemeinschaft, Teamgeist und persönliches Wachstum verbindet.

Eine Woche lang trifft man hier auf andere sportbegeisterte Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren, die eins verbindet: Sie wollen etwas bewegen, Teil eines Teams sein und den nächsten Schritt in ihrer sportlichen Entwicklung gehen. Ob beim gemeinsamen Lernen, bei praktischen Trainingseinheiten oder den vielen Momenten dazwischen – hier entsteht echte Gemeinschaft.

Der Junior-Coach ist der erste Schritt zur Übungsleiter-C-Lizenz und vermittelt die Grundlagen, die für echte Coaching-Aufgaben benötigt werden.

- den Aufbau und die sinnvolle Strukturierung einer Trainingseinheit,

- wie man einzelne Teile selbst planen und anleiten kann,
- wie Training sicher, motivierend und altersgerecht gestaltet wird,
- was ein verantwortungsbewusstes und unterstützendes Trainerverhalten ausmacht.

Dazu kommen Einblicke in Anatomie, Herz-Kreislauf-System, Ernährung, Trainingslehre sowie Fürsorge- und Aufsichtspflichten. Und natürlich jede Menge Lehrübungen, die gemeinsam vor Ort ausprobiert werden. Mit dem Abschluss „ESAB Junior Coach“ bekommen die Teilnehmer 50 anerkannte Lerneinheiten, die voll auf den Grundlehrgang der DOSB Übungsleiter C-Lizenz angerechnet werden. Die Ausbildung wurde geschaffen, um junge Menschen frühzeitig ins Ehrenamt einzubinden.

Zeitraum und Ort der Ausbildung zum  
**ESAB Junior-Coach: 29.03. - 03.04.2026 | im  
Sport- und Bildungszentrum Lindow (Mark),  
16835 Lindow (Mark), Granseer Straße 10**



Foto: ESAB

A top-down view of five red umbrellas arranged in a circle on a blue running track. The track has white lane markings and numbers 1 through 5 are visible on the right side. The background shows a green grassy area.



**FEUERSOZietät**  
BERLIN BRANDENBURG  
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

## Unser Schuttschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start,  
wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind.  
Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.

Ein Unternehmen der Versicherungskammer



Finanzgruppe



## Bob-EM: Europameistertitel für Fleischhauer, Silber für Kluwig

Wenn das keine guten Vorzeichen für die Olympischen Spiele Anfang Februar im italienischen Mailand Cortina sind: Bei der Bob-Europameisterschaft auf der Natureisbahn im schweizerischen St. Moritz haben Brandenburgs Kufenspezialisten drei Medaillen gewonnen. Georg Fleischhauer vom SV Motor Babelsberg holte mit seinem Piloten Johannes Lochner Gold im Zweier sowie Silber im Vierer. Und Leonie Kluwig, die für den SC Potsdam startet, gewann mit Steuerfrau Laura Nolte Silber.

Fleischhauer, im Vorjahr mit Lochner zusammen noch Europameister im Vierer und Vize im Zweier, drehte 2026 das Ergebnis um. Mit zwei Laufbestzeiten holte sich das Duo in den kleinen Bobs die kontinentale Krone vor Dauerrivalen Francesco Friedrich mit Anschieber Alexander Schüller. Der Brite Brad Hall kam mit Taylor Lawrence auf Rang drei ein. Georg Fleischhauer, der bei Brandenburgs Wahl zum „Sportler des Jahres 2025“ Zweiter geworden war, gab sich nach dem Erfolg sichtlich zufrieden: „Nach

der letzten Woche, die etwas durchwachsen war, bedingt durch den Schnee, wieder zweimal die beste Startzeit hier hinzulegen, ist natürlich alles, was ich mir wünschen kann. Wenn dann die Fahrten so gut laufen, der Schlitten so gut läuft, die Kufen und alles, dann macht es einfach Riesen-Spaß, so zu gewinnen.“ Durch diesen Sieg holte sich das Duo nicht nur den EM-Titel, sondern festigte auch seine Spitzenposition im Weltcup, in dem die Beiden bisher fünf von sechs Rennen gewinnen konnten. Am Sonntag legte das Duo zusammen mit Thorsten Margis und Jörn Wenzel im Vierer nach und sicherte sich Silber. Gold holte der deutsche Vierer mit Adam Ammour, Issam Ammour, Joshua Tasche und Alexander Schaller. Ebenfalls Silber ging an Laura Nolte und die Potsdamerin Leonie Kluwig. Hinter den Schweizerinnen Melanie Hasler/Nadja Pasternack raste Titelverteidigerin Laura Nolte mit Anschieberin Leonie Kluwig auf den Vizerang. Das Duo stellte dabei im zweiten Rennlauf sowohl einen Start- als auch einen Bahnrekord auf.

## Bis zu 7.500 Euro: DFL-Stiftung schreibt Fördermittel aus

Fußball fördert Breitensport: Einmal im Jahr vergibt die DFL-Stiftung im Rahmen einer Ausschreibung Fördermittel an Projekte und Initiativen, die einen bestimmten Themenschwerpunkt besitzen. Mit dem diesjährigen Fördertopf setzt die Stiftung nun auf die Kraft des Sports als verbindendes Element der Gesellschaft und die daraus resultierenden Möglichkeiten der Zukunftsgestaltung. Gefördert werden also Sport-/Bewegungsprojekte, die unterschiedliche Gruppen zusammenbringen und für Austausch sorgen, der positive Veränderungen ermöglicht.

Der Fördertopf „Bewegung. Begegnung. Zukunft.“ soll dazu beitragen, das gesellschaftliche Miteinander in bewegten Zeiten zu stärken. Deshalb wird der Fokus auf Begegnungen im und durch Sport gesetzt, die Räume für Zugehörigkeit, Vertrauen und Anerkennung eröffnen und einen niedrigschwelligen Austausch zwischen unterschiedlichen Gruppen und Personen ermöglichen. Der Fördertopf bietet Förderungen von bis zu 7.500 € pro Projekt und rich-

tet sich an gemeinnützige Organisationen – insbesondere Sportvereine und -verbände. Bewerbungsschluss ist der 1. März 2026.

→ Ausführliche Informationen zur Förderung gibt es hier.

→ Hier geht's direkt zum Förderportal.



Die DFL Stiftung wurde im November 2008 vom DFL Deutsche Fußball Liga e.V. und der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH mit dem Ziel gegründet, die gesellschaftliche Verantwortung des Profifußballs noch intensiver wahrzunehmen. Hierfür stellen die Stifter regelmäßig finanzielle Mittel zur Verfügung.







## Olympiabewerbung Berlin: LSB Berlin übergibt Unterschriftenlisten

Die Berlinerinnen und Berliner haben ihrem Abgeordnetenhaus zum Jahresbeginn 2026 den klaren Auftrag erteilt, eine Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele in die Wege zu leiten. „Unsere Volksinitiative haben rund 28.000 Menschen unterschrieben. Das sind 28.000 Aufträge an die Abgeordneten, sich mit den Forderungen der Volksinitiative zu befassen. Konkret bedeutet dies, mit einer Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele ein tägliches Sportangebot in Berlins Schulen einzurichten sowie Sanierung und Neubau von Sportanlagen voranzutreiben. Und wenn wir sagen, dass mit der Bewerbung Grundlagen einer bewegten Stadt für die nächsten Generationen gelegt werden, dann brauchen wir für die Sportvereine auch eine weitere Entlastung des Ehrenamts“, sagte Tho-

mas Härtel, Präsident des Landessportbundes Berlin, unter dessen Regie die Initiative gestartet wurde. An der Berliner Bewerbungskampagne, die unter dem Namen „Berlin+“ firmiert, ist auch das Sportland Brandenburg beteiligt, das u.a. mit der Regattastrecke „Beetzsee“ verschiedene Wettkampforte ins Rennen schickt.

Gemeinsam mit den Vertrauenspersonen der Volksinitiative Lara Kube, Britta Steffen, Elena Semechin und Kaweh Niroomand übergab Härtel Anfang Januar die Unterschriftenlisten an Dennis Buchner, Vizepräsident des Berliner Abgeordnetenhauses. „Über 20.000 Berlinerinnen und Berliner haben mit ihrer persönlichen Unterschrift deutlich gemacht, dass sie Olympische und Paralympische Spiele in ihrer Heimatstadt erleben wollen. Das ist ein ermuti-

gendes Zeichen, auch hier Begeisterung zu entfachen und wie London und Paris die Chance für eine gute Entwicklung der Stadt und des Sports zu nutzen“, sagt Buchner.

„Die Volksinitiative hat gerade in den letzten Wochen des vergangenen Jahres gezeigt, dass eine Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele auch in Berlin eine breite Unterstützung findet. In den kommenden Wochen werden wir nun die Berlinerinnen und Berliner mit unseren Beteiligungsformaten in den weiteren Prozess intensiv einbinden und im Team mit ihnen gemeinsam das Konzept bis zur Abgabe an den DOSB im Sommer verfeinern“, sagt Kaweh Niroomand, der Olympiabewerbungsauftrag des Berliner Senats.

Britta Steffen, Doppel-Olympiasiegerin 2008 in Peking, erklärt: „Olympische und Paralympi-

sche Spiele sind ein extrem motivierendes Ziel. Man nimmt so vieles mit für sein späteres Leben. Das Gefühl während der Spiele ist einzigartig. Das wünsche ich mir für Berlin. Auch weil ich zwei Kinder habe. Sport, Bewegung, ist wichtig im Leben und sollte uns bis ins hohe Alter begleiten.“

Elena Semechin, Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics in Tokio und Paris, sagt: „Die Paralympics mit ihren zutiefst menschlichen Geschichten inspirieren jedes Mal aufs Neue überall auf der Welt. Wie großartig wäre es, diese Wirkung noch zu steigern, indem die Spiele bei uns in Deutschland, bei uns in Berlin stattfinden! Das würde der Inklusion einen enormen Schub geben. Dadurch könnten noch mehr Menschen, egal mit welchen Voraussetzungen, ihr Leben durch Sport bereichern.“

(LSB Berlin)

## Neues Jahr, neues Auto Abo.

KIA Ceed Sportswagon Ultimate Edition  
schon **ab 399 €**.



**NUR JETZT:**  
Haustürlieferung  
für KIA  
**199€**

[www.ich bin dein auto.de](http://www.ich bin dein auto.de)

**DEIN AUTO. DEIN ABO.**  
Athletic Sport Sponsoring





Grenzenlose Freude in Ostwestfalen und viel Stolz auch beim **Förderverein der Bauhausschule Cottbus**: Während die Turngemeinde Herford von 1860 für ihre Initiative „Vereinsheld 2025 – Unsere Zukunft ist Ehrenamt“ Ende Januar in Berlin beim **Bundesfinale „Sterne des Sports“** mit dem „Großen Stern des Sports“ in Gold 2025 geehrt worden ist, landeten die Brandenburger auf Rang vier. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Elke Büdenbender überreichten die bedeutendste Auszeichnung für gesellschaftliches Engagement von Sportvereinen in Deutschland gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Otto Fricke, und der Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Marija Kolak. Neben den Pokalen erhielten die Vereine zwischen 10.000 Euro (Platz 1) und 1.000 Euro (Platz 4).

Dabei steht der Förderverein der Bauhausschule Cottbus mit seinem Projekt „Eine Schule, ein Team – wir bewegen uns!“ für gelebte Inklusion im Sport. An der Bauhausschule, die als Grundschule sowie als Schule mit dem

sonderpädagogischen Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung einzigartig im Land Brandenburg ist, setzt sich der Verein dafür ein, dass Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam in Bewegung kommen. „Durch ein sehr engagiertes pädagogisches und therapeutisches Team, Eltern und Partnervereine werden vielfältige Sportangebote geschaffen, vom Drachenbootrennen bis zum Tischtennisturnier, die allen Teilhabe, Erfolgserlebnisse und Gemeinschaft ermöglichen“, erläutert Schulleiter Gregor Albrecht. Der Förderverein finanziert, organisiert und begleitet diese Projekte, um Barrieren abzubauen und Sport als Motor für Selbstvertrauen, Teamgeist und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Brandenburgs Sportminister Steffen Freiberg gratulierte den Cottbusern: „Wir erleben einen tollen Erfolg für einen engagierten Verein und für Brandenburg als Sportland insgesamt. Brandenburg setzt auf die verbindende Kraft des Sports – und dafür leistet der Förderverein der Bauhausschule Cottbus einen wichtigen Beitrag. Die vielfältigen Aktivitäten für eine inklusive Sportentwicklung sind zurecht gewürdigt worden. Ich gratuliere dem Verein und all

seinen Aktiven und Unterstützenden zur Auszeichnung mit dem 4. Platz. Machen Sie weiter so!“

Der Sieger, die Turngemeinde Herford, überzeugte die Jury mit ihrer Initiative „Vereinsheld 2025 – Unsere Zukunft ist Ehrenamt“, mit der sie eine umfassende Kampagne gestartet hatte, um das Ehrenamt neu zu denken und nachhaltig zu stärken. „Die Initiative basiert auf sechs Säulen – von monatlichen Netzwerktreffen und einer eigenen Heldenakademie über Qualifizierungsformate bis hin zum innovativen NextGen-Stipendium, das junge Engagierte ab 13 Jahren finanziell und persönlich fördert“, so Frederick Humcke aus dem Vereinsvorstand der TG Herford.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte anlässlich der Siegerehrung: „All die großen

Stars sind nicht vom Himmel gefallen, sie kommen aus vielen kleinen, oft ehrenamtlich geführten Vereinen. Deshalb muss uns bewusst sein: Ohne diese ehrenamtliche Arbeit, ohne dieses Engagement ginge gar nichts in Deutschland. Oder wie wir bei dieser Gelegenheit so oft sagen: ohne Breite keine Spitze. Ich liebe die ‚Sterne des Sports‘ auch deshalb so, weil es einmal im Jahr die große Gelegenheit gibt, unsere Würdigung und Anerkennung für die vielen Ehrenamtlichen auszudrücken und danke zu sagen. Wir sollten es nicht nur an einem Tag tun, aber gerade an diesem Tag – und an den anderen 364 Tagen mindestens daran denken.“

Hinter der siegreichen Turngemeinde Herford wählte die Jury den VfB Eilenburg aus Sachsen auf den zweiten Platz. Der Mehrspartenverein wurde für seine Initiative „FairPFIFFEN – Mut braucht Rückhalt“ mit einem Preisgeld von 7.500 Euro bedacht. Mit Rang drei und 5.000 Euro geehrt wurde der MTV Stuttgart 1843 für die vorbildhafte Gründung einer Parasport-Akademie.

Insgesamt hatten 17 Vereine – jeweils als Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Bronze auf lokaler sowie anschließend des „Großen Stern des Sports“ in Silber auf Landesebene – die Chance auf den Bundessieg. Die 14 weiteren Finalisten rangieren auf dem gemeinsamen vierten Platz und freuen sich über ein Preisgeld in Höhe von jeweils 1.000 Euro. Die Entscheidung über den Bundessieg bei den „Sternen des Sports“ 2025 traf eine hochkarätig besetzte Expertenjury.

Zudem gewann Denise de Vries vom VfL Rastede aus der Region Weser-Ems den mit 2.000 Euro dotierten Publikumspreis für ihr persönliches Engagement im Rahmen der Initiative „Vom Tauchen zum Schwimmen – Schwimmrische Früherziehung im VfL Rastede“.



Der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken würdigen mit dem Wettbewerb „Sterne des Sports“ seit 2004 außergewöhnliche gesellschaftliche Aktivitäten in Sportvereinen. Seither flossen tausenden Sportvereinen insgesamt mehr als 9,5 Millionen Euro an Fördermitteln zu.



# 2026: Verbesserungen für Vereine und Ehrenamtliche seit Jahresbeginn gültig

Mehr Geld, weniger Bürokratie: Das Steueränderungsgesetz bringt Vereinen echte Vorteile. Vor allem die Änderungen zum Gemeinnützigkeitsrecht sind wichtig und gut. Ziel der Änderungen ist es, das Ehrenamt zu stärken und attraktiver zu machen. Davon profitiert auch der Sport mit seinen acht Millionen Engagierten. Denn fast jeder Sportverein ist auf der Suche nach mehr freiwilligen Helfer und Ehrenamtlichen. Das sind die wichtigsten Änderungen, die seit dem 1. Januar 2026 gelten:

## Freigrenze

Die Freigrenze für den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb soll von 45.000 auf 50.000 Euro angehoben werden (§ 64 Absatz 3 Satz 1 AO). Das hilft allen Vereinen, die aus ergänzendem wirtschaftlichen Betrieb Geld verdienen (z.B. Vereinsgaststätte oder Vereinsheim-Bewirtung, Werbung auf Trikots oder Sportplätzen, Verkauf von Fanartikeln, Organisation von Festen oder Veranstaltungen).

## Pauschalen

Die Übungsleiterpauschale soll von 3.000 auf 3.300 Euro (§ 3 Nummer 26 EStG) steigen, die Ehrenamtspauschale von 840 auf 960 Euro (§ 3 Nummer 26a EStG). Damit dürfen Vereine ihren Übungsleitenden und Ehrenamtlichen künftig mehr Geld zahlen, ohne dass die Empfangenden darauf Steuern zahlen müssen.

## Haftung

Fahrlässig verursachte Schäden sollen künftig

bis zu einem Verdienst von 3.300 Euro pro Jahr abgesichert sein, was die Hürden für die Übernahme eines Ehrenamts deutlich senkt. Die Hürde lag bisher bei nur 840 Euro pro Jahr.

## Zeitnahe Mittelverwendung

Die Freigrenze bei der Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung soll deutlich von 45.000 auf 100.000 Euro angehoben werden (§ 55 Absatz 1 Nummer 5 Satz 4 AO). Ein gemeinnütziger Sportverein darf seine Mittel eigentlich nicht auf Dauer ansammeln, sondern muss sie grundsätzlich zeitnah, also in der Regel bis zum Ende des übernächsten Kalender- oder Wirtschaftsjahres, für die satzungsgemäßen Zwecke einsetzen. Um Vereine zu entlasten, galt bisher: Wenn die gesamten Einnahmen ei-



nes Vereins im Jahr nicht mehr als 45.000 Euro betragen, dann muss der Verein die „zeitnahe Mittelverwendung“ nicht nachweisen. Praktisch bedeutete das: Kleine Vereine konnten ihre Mittel auch etwas länger zurücklegen, ohne dass das Finanzamt prüft. Mit der neuen Regelung soll diese Freigrenze deutlich auf 100.000 Euro erhöht werden.

## Sphärenzuordnung

Geplant ist, dass bei wirtschaftlichen Einnahmen unter 50.000 Euro keine Sphärenzuordnung mehr vorgenommen werden muss (§ 64 Absatz 3 Satz 2 AO). Bei gemeinnützigen Vereinen unterscheidet das Steuerrecht verschiedene Sphären (Bereiche):

- Ideeller Bereich (z. B. Mitgliedsbeiträge, Spenden) → steuerfrei
- Vermögensverwaltung (z. B. Zinsen, Vermietung von Vereinsheimen) → meist steuerfrei
- Zweckbetrieb (z. B. Eintrittsgelder bei Sportveranstaltungen) → steuerbegünstigt
- Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (z. B. Vereinsfeste, Werbung, Vereinsgaststätte) → steuerpflichtig

Bisher galt: Wenn ein Verein aus seinem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb maximal 45.000 Euro pro Jahr einnimmt, bleibt dieser Bereich körperschaft- und gewerbesteuerfrei (s. oben „Freigrenze“: Diese Grenze soll auf 50.000 Euro angehoben werden). Dennoch musste er auch unter dieser Grenze alle Einnahmen und Ausgaben den verschiedenen Sphären zuordnen und dokumentieren. Neu ist jetzt: Wenn die Einnahmen aus wirtschaftlicher Betätigung unter 50.000 Euro bleiben, fällt diese Verpflichtung weg. Das bedeutet weniger Verwaltungsaufwand, weil kleine und mittlere Vereine ihre Einnahmen nicht mehr kompliziert auseinanderrechnen müssen (z. B. welcher Teil vom Vereinsfest zweckbetrieblich, welcher wirtschaftlich war).

## Photovoltaik

Der Betrieb von Photovoltaikanlagen z.B. auf Dächern von Funktionsgebäuden soll in Zukunft nicht mehr die Gemeinnützigkeit des Vereins gefährden (§ 58 Nummer 11 AO). Für Vereine kann die Installation von PV-Anlagen aktuell ein Risiko darstellen: Ist die Installation einer Anlage von den Satzungszwecken gedeckt, wenn dadurch Einnahmen durch die Stromeinspeisung entstehen? Wie verhält es sich mit der Versteuerung der Einspeisung? Wie wird zwischen Selbstnutzung und Einspeisung getrennt? Diese Unsicherheit hat viele Vereine abgeschreckt, die sich eigentlich gerne an der Energiewende beteiligen wollten. Mit der Neuregelung wird jetzt klar geregelt: Installation und Betrieb einer Solar- oder PV-Anlage sind auch bei einer Einspeisung in das Stromnetz unschädlich für die Gemeinnützigkeit.

Aber Vorsicht: Die Einspeisung von nicht selbst verbrauchtem Strom begründet auch weiterhin einen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Sollten Gewinne aus der Photovoltaikanlage erzielt werden, sind diese grundsätzlich steuerpflichtig. Jedoch können besondere Steuerbefreiungen, insbesondere § 3 Nummer 72 EStG, in Betracht kommen. (**DOSB**)



Die Bundesregierung hatte am 10. September 2025 den Entwurf des Steueränderungsgesetzes 2025 beschlossen und der Bundesrat am 19. Dezember seine Zustimmung gegeben.



## Seit 01.01.2026: Mindestlohnanstieg hat auch Einfluss auf die Minijobgrenze



Foto: LSB NRW | Bowinkelmann

Seit dem 1. Januar 2026 ist der gesetzliche Mindestlohn auf 13,90 Euro brutto pro Stunde gestiegen, eine zweite Anpassung auf 14,60 Euro folgt dann zum 1. Januar 2027. Das hat auch Einfluss auf die Sportvereine, denn die Änderungen betreffen alle Arbeitnehmenden und somit auch Minijobber wie es sie häufig in Vereinen gibt.

Seit Oktober 2022 ist die Verdienstgrenze der Minijobs dynamisch und orientiert sich am gesetzlichen Mindestlohn. Wenn sich der Mindestlohn erhöht, steigt automatisch auch die Minijob-Grenze. So wird sichergestellt, dass die Arbeitszeit bei einem höheren Stundenlohn nicht gekürzt werden muss. Die Berech-

nung der Verdienstgrenze erfolgt nach der Formel: „Mindestlohn x 130/3“

Das Ergebnis wird auf volle Eurobeträge aufgerundet. Beispiel: Minijobgrenze 2026 = 13,90€ x 130/3 = 602,33 €, aufgerundet = 603 €

Mit der Erhöhung der Minijob-Grenze verändert sich auch die untere Grenze für Beschäftigungen im Übergangsbereich, sog. Midi-Jobs. Sie liegt ab dem 01.01.2026 bei 603,01 € brutto pro Stunde, die obere Grenze bleibt unverändert bei 2.000 Euro. (Wissen Online)

→ Weitere Informationen gibt's bei Wissen Online im Bereich „Bezahlte Mitarbeit“.

Ehrenamtliche sind

# RÜCKHALT-GEBER

Das habe ich beim Sport gelernt



[lsb-brandenburg.de](https://lsb-brandenburg.de)



Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann **melden Sie sich hier kostenlos an.**

## Impressum

### Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.  
Olympischer Weg 7  
14471 Potsdam  
Vorstand: Andreas Gerlach, Andy Papke, Robert Busch

### Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB, BSJ, DOSB  
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

### Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender  
Andreas Gerlach  
Referatsleiter Kommunikation  
Fabian Klein

## Brandenburgisches SPORTJOURNAL

### Landessportbund Brandenburg e.V.

Olympischer Weg 7  
14471 Potsdam  
info@lsb-brandenburg.de  
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100  
Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111